

Anregung von außen-Wirkung nach innen

In diesem Jahr habe ich den Herbst an einigen Tagen schon von seiner oft beschriebenen und gelobten Seite erlebt:

Warme herbstliche Sonnenstrahlen durchströmten angenehm die Nacht. Wenn ich morgens früh aus meinem Fenster schaute, überzogen weiße Nebel die Wiesen. Und dann lichtete sich der Nebel und das Blau am Himmel wurde sichtbar und die Sonne strahlte hindurch.

Typisch sind auch die Temperaturunterschiede und die faszinierende Laubfärbung der Bäume und das Reifen unterschiedlicher Früchte. Vieles gibt es zu sehen, zu bewundern und zu genießen. Klingt das nicht romantisch?

Ich lade euch ein, das Wunder in der Schöpfung auf euch wirken zu lassen und Ausschnitte einzelner Herbsttage mit allen Sinnen zu erleben und wahrzunehmen.

Denn: **Anregungen von außen tun ihre Wirkung nach innen.**

In diesem Zusammenhang fiel mir diese Tage ein Schriftwort zu: Gott hat sein Volk besucht (Luk 7,16).

Zu jeder Zeit, in jeder Jahreszeit wirkt Gott. Er ist eben kein vorübergehender Besucher.

Gott hat uns Pfadfinder besucht und will unter uns sein.

Endlich, nach einer langen, schwierigen, „nebligen,, Phase, wird ein fast unmögliches Vorhaben wahr und nimmt immer mehr Gestalt und Gestaltung an: Unsere Kapelle ist sichtbar geworden wie ein goldener Lichtstrahl im Herbst.

Sie wird ein Ort sein, der Halt geben kann, wo man sich beheimatet fühlt. Ein Ort der Zugehörigkeit unterstützt, zum Glauben anregt, eine Kraftquelle für „Gut Pfad!“

Ich wünsche uns, dass unser Diözesanzentrum mit der Kapelle nicht nur ein geographischer Ort ist, sondern immer mehr zu einem biographischen Ort wird. Denn: Gott hat sein Volk besucht.

Zu diesen Gedanken lohnt es sich, das bekannte Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“ einmal „durchzubuchstabieren“, um zu sehen, wie ein Stein das Wasser in Bewegung setzt,

Schwester Diethild

